

Test: APS Aeon Aktivmonitore

von Boris Pipiorke

Das polnische Unternehmen APS weiß mit seinem Debut durchaus zu überraschen: exzellente Aktivmonitore mit großartigem Sound eröffnen einen preiswerten Einstieg in die klangliche Oberklasse.

Features:

- Zweiwege-Aktivmonitore
- 8,5-Zoll-Bass-Chassis
- 1-Zoll-Titan- oder Gewebekalotte
- Bassreflex-Gehäuse
- Bi-Amp-Design
- 150/70 Watt für Bässe und Höhen
- Frequenzbereich: 30 Hz bis 30 kHz (-3 dB)
- Trennfrequenz: 1,5 kHz
- Maximaler Schalldruckpegel: 116 dB SPL
- Magnetisch abgeschirmt
- Schutzschaltungen für Bass- und Hochtöner
- Korrekturfilter
- Ground-Lift-Schalter



Aeon

Hersteller: Audio Pro Solutions

Web: www.aps-company.com

- ▲ perfekt abgestimmte Mitten
- ▲ detailreiche Tiefenzeichnung
- ▲ Korrekturfilter
- ▲ Schutzschaltungen

Bewertung



Beat

Focal Solo 6 Be
soundservice.de
Preis: 829 Euro



Das in Polen ansässige Unternehmen APS Spanily s.j. verfügt bereits über eine jahrelange Erfahrung im Design hochwertiger Lautsprecher und legt mit dem Aeon nun erstmals einen Aktivmonitor mit außergewöhnlichen Klangeigenschaften zu einem erschwinglichen Preis vor. Dank seines breiten Übertragungsbereichs eignet sich diese Box gleichermaßen zum universellen Einsatz im Heim-, Recording- oder Multimedia-Studio, in der Postproduktion und beim Mastering.

Außen ...

Der Aeon ist ein aktiver Zweiwege-Monitor mit zwei unabhängigen Verstärkern für den Hoch- und Tieftonlautsprecher (Bi-Amp-Design), die in einem mehr als großzügigen Bassreflex-Gehäuse stecken. Eine Trennwand innerhalb der Box isoliert das Elektronikmodul vollständig von der Lautsprecherkammer. Sie sorgt einerseits für mehr Stabilität und Verwindungssteifigkeit des Gehäuses und eli-

miniert andererseits übermäßige Vibrationen der Seitenwände.

Das Herzstück des Aeon sind jedoch die beiden von der norwegischen Firma Seas nach APS-Vorgaben hergestellten Lautsprecherchassis. Für die Bässe und Mitten kommt ein 8,5 Zoll-Lautsprecher mit einer speziellen Zellulose-Membran zum Einsatz, den Hochtonbereich bedient ein 1-Zoll-Tweeter, der wahlweise mit einer Titan- oder Gewebekalotte angeboten wird. Das System deckt einen Frequenzbereich von 30 Hz bis 30 kHz ab und liefert mit 150 Watt für die Bässe sowie 70 Watt für die Höhen ausreichend Kraftreserven, sodass eine Abhör-Session auch gerne mal lauter werden kann. Der maximale Schalldruckpegel der Aeon liegt bei 116 dB SPL, was für Studiomonitore mehr als ausreichend ist. Angeschlossen wird die Box über eine Klinken-/XLR-Kombibuchse. Das Signal wird dabei an einen weiteren Line-Ausgang durchgeschleift, sodass sich mehrere Boxen für eine dezentrale Anordnung kaskadieren lassen.

... und innen

Korrekturfilter zur Anpassung der Box an die Raumakustik sind in der Preisklasse der Aeon nicht nur üblich, sondern obligatorisch. In den wenigsten Fällen ist nämlich der Abhörraum akustisch optimal, sodass man Anhebungen oder Senken im Spektrum, die durch Reflexionen an den Begrenzungsflächen des

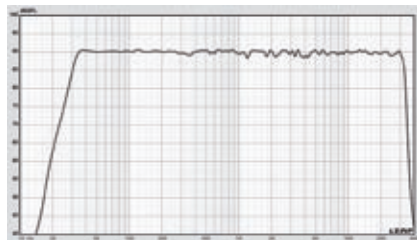
Raumes entstehen, mit entsprechenden Filtern korrigieren muss. Neben einem Wahlschalter für die Eingangsempfindlichkeit, der alle gängigen Homerecording- und Studiopegel abdeckt, besitzt die Box auch je ein aktives Filter für den Hoch- und Tieftöner. Der Bass-Boost ermöglicht eine Anpassung tiefer Frequenzen in acht Stufen zwischen -15 dB und +6 dB, der High-Boost erlaubt ebenfalls acht Anhebungen oder Absenkungen zwischen -5 dB bis +3 dB. Alle Zwischenschritte sind dabei sinnvoll gewählt und orientieren sich an studiotypischen Gegebenheiten. Ein zusätzlicher Ground-Lift-Schalter hilft, Brummschleifen zu vermeiden. Eine Besonderheit sind zwei integrierte Schutzschaltungen, die sowohl Tweeter als auch den Basswoofer vor Überlastungen schützen. Alle Monitore werden vor der Auslieferung im Werk vermessen und paarweise abgeglichen.

Klang

Schon der erste Höreindruck sorgt bei der Aeon für eine positive Überraschung: Die Box besticht durch brillant aufgelöste Mitten, die jede auch noch so kleine musikalische Nuance abbilden. Ergänzt wird ihr Klangbild durch einen präzisen, druckvollen, dabei aber dennoch ausgewogenen Bass (mit einer ebenfalls für diese Größe erstaunlich detailreichen Tiefenzeichnung) sowie angenehmen und klanglich perfekt abgestimmten Höhen, die trotz ihrer Klarheit in keiner Phase aufdringlich, nervig oder gar überzeichnet wirken. Insgesamt präsentiert sich die Aeon sorgfältig ausbalanciert mit einem überzeugenden Stereobild und guter Ortbarkeit, die auch bei geringen Pegeln noch überzeugen kann.

Fazit

Zugegeben, mit einem Straßenpreis von gut 900 Euro ist die APS Aeon nicht ganz billig, für das Gebotene aber mehr als preiswert. Preislich spielt die Box in einer Liga mit Focal, Adam und Genelec, klanglich dagegen liegt sie darüber. Bei der Wiedergabe spielt sich die Aeon zu keiner Zeit in den Vordergrund, sondern besticht durch eine vornehme, ja fast demütige Zurückhaltung. Das Ergebnis: pure Musik und reinster Klang. Einfach herrlich! ■



Das Frequenzdiagramm bestätigt den positiven Höreindruck: Die Aeon wirkt sorgfältig ausbalanciert und kann klanglich auf ganzer Linie überzeugen.